

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger von Trendelburg!

Fast jeden Tag begegnen wir dem Thema Energiewende. Die Medien bringen täglich Berichte dazu. Jeder weiß, wie wichtig der Wald für unser Klima ist. Die Proteste gegen Rodungen im Amazonas, im Hambacher Forst oder im Dannenröder Forst zeigen deutlich, wie sehr der Wald den Menschen am Herzen liegt. Liegt Ihnen der Wald auch am Herzen?

Heute geht es um unseren Reinhardswald, denn:

Der Reinhardswald ist in Gefahr.

Im Jahr 2012 haben 9 Bürgermeister die Energiegenossenschaft Reinhardswald (EGR) gegründet. Das Ziel der Genossenschaft war die Umsetzung des Plans A: Keine Windräder im Reinhardswald!

Es gab auch einen Plan B: Wir planen die Windräder selber, um Mitspracherecht zu haben. Aber nur für den Fall, dass Plan A scheitert!

So wurde es den betroffenen Menschen in der Region verkauft.

Auf den Plan A wurde dann nur in 2 kurzen Schreiben an das Regierungspräsidium aufmerksam gemacht.

Schnell - und ohne ersichtlichen Grund - wurde sich an die Arbeit gemacht, Plan B umzusetzen. Die EGR setzt sich für das Projekt Windpark Reinhardswald ein und überzeugt die meisten Parlamentarier der SPD und CDU im Trendelburger Stadtparlament sie dabei zu unterstützen.

Nachdem die EGR begann, den mehr als fraglichen Plan B umzusetzen, kündigten die Kommunen Bad Karlshafen, Hofgeismar, Oberweser, Reinhardshagen und Wahlsburg ihre Mitgliedschaft.

Von den verbliebenen Mitgliedern kommen Rechtfertigungen aller Art:

- *„Wir brauchen die Energiewende!“*
 - *„Windräder sind unverzichtbar!“*
 - *„Da stehen gar keine Bäume mehr im Wald nach dem Sturm!“*
 - *„So groß wird die Baustelle doch gar nicht!“*
 - *„Wir retten das Schwimmbad mit dem Geld!“*
 - *„Wenn wir es nicht machen, machen es andere!“*
- ... und so weiter und so fort...

Wir stimmen der ersten Aussage zu: Wir brauchen die Energiewende.

Aber man sollte diese Parolen differenzierter betrachten: Auf unserer Homepage finden Sie in Kürze Stellungnahmen und Erläuterungen zu allen Aussagen, die den Windpark im Reinhardswald rechtfertigen sollen.

Am 10.12.2020 haben CDU und SPD mehrheitlich für die Bereitstellung von 620.000 Euro für den Windpark Reinhardswald gestimmt. Diese Abstimmung sollte ursprünglich erfolgen, wenn die Baureife erreicht ist. Also wenn die Genehmigungen der Behörden erfolgt sind und Gerichtsverfahren erfolgreich abgeschlossen wurden.

Das alles ist jedoch noch nicht geschehen. Im Moment weiß keiner, ob und wenn, wie viele Windräder gebaut werden dürfen. Entsprechend ungewiss sind die Erträge, die auch maßgeblich von den Baukosten abhängen. Die kürzlich beschlossene Reduzierung von Förderzeiträumen bis 2038 ist ebenfalls noch nicht berücksichtigt.

Deshalb gibt es das Bürgerbegehren:

Bürgerbegehren „Rettet den Reinhardswald“ in Nordhessen

Gemeinsam beantragen wir die Aufhebung dieses Beschlusses.

Um ein deutliches Zeichen zu setzen, kommt das 2., ergänzende, Bürgerbegehren:

Bürgerbegehren „Rettet den Reinhardswald - Austritt aus der EGR“ in Nordhessen

Wir beantragen, die Mitgliedschaft Trendelburgs in der Energiegenossenschaft zu kündigen und die Genossenschaftsanteile zurückzugeben.

Dies machen wir, da Ministerpräsident Bouffier mehrfach gesagt hat, dass es die Energiewende nur mit dem Willen der Bürger gibt, nicht gegen deren Willen.

Der Austritt aus der EGR zeigt deutlich, dass die Menschen in Trendelburg ihren Wald schützen und erhalten wollen, statt diesen zu roden und mit 18 Windrädern zu bebauen. Diese 18 Windräder, mit dem dafür geplanten 15 km langen Straßen - Aus- und Neubau im Wald, könnten der Startschuss für viele weitere sein. Das wäre das Ende unseres weltbekannten Märchenwaldes.

Viele Menschen wünschen sich einen nachhaltigeren Umgang mit der Natur.

Lassen Sie uns gemeinsam aufstehen und zeigen, dass wir unseren Wald erhalten und schützen wollen.

Unterschreiben Sie beide Bürgerbegehren und unterstützen Sie uns somit auf dem Weg zum Bürgerentscheid.

Wie hieß es bei den Musketieren?

„Einer für alle – alle für einen!“

Wir alle für unseren Reinhardswald.

Der Wald wird es Ihnen danken!

Verfasser: Tobias Seydler, 1. Vorsitzender der FWG Trendelburg

Wenn Sie Fragen haben oder sich engagieren wollen, nehmen Sie bitte direkt Kontakt mit uns auf:

Telefon: 05675-725105
www.fwg-trendelburg.de
Facebook „Freie Wahlgemeinschaft Trendelburg“

E-Mail: info@fwg-trendelburg.de
Instagram „fwg_trendelburg“